

Heidi Holzhauser, Equal Pay Day Forum, Frankfurt am Main

Aufwertung haushaltsnaher Dienstleistungen durch Haushaltsschecks

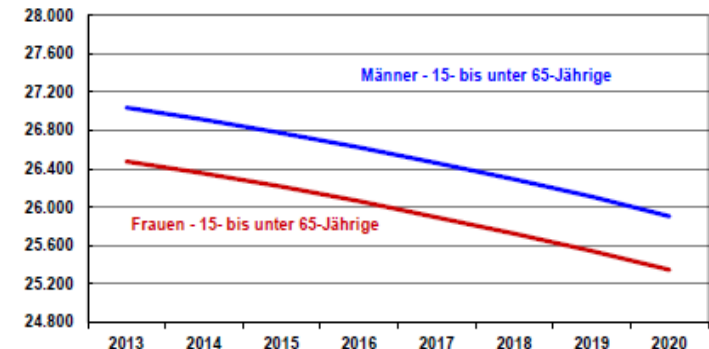
Kompetenzzentrum Chancengleichheit am Arbeitsmarkt



Bundesagentur für Arbeit

Herausforderungen der Zukunft

- Demografische Entwicklung: Die deutsche Bevölkerung schrumpft und wird immer älter, das Arbeitskräfteangebot sinkt
- Anzahl älterer Menschen und damit Pflegebedürftiger steigt rapide
- Fachkräftepotenzial schrumpft
- Qualifikationsanforderungen steigen
- Wer soll die Jobs machen? Frauen...

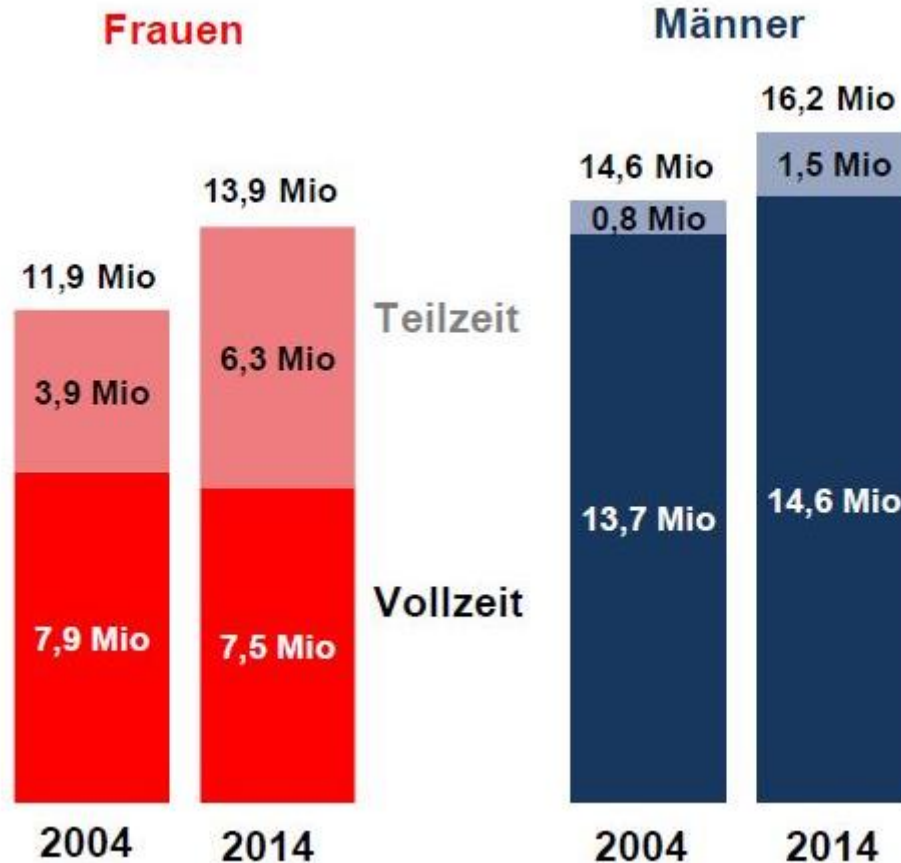


Aber:

- 2011 war nur jede vierte Frau in Vollzeit beschäftigt oder selbständig.
- Noch immer verzichtet ein Drittel der Mütter nach der Geburt eines Kindes ganz auf eine Erwerbstätigkeit.

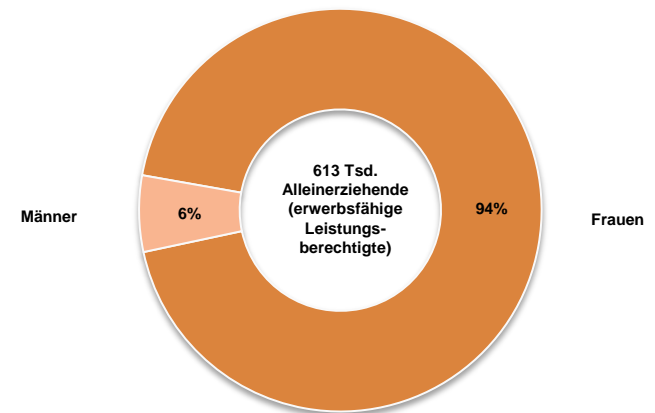
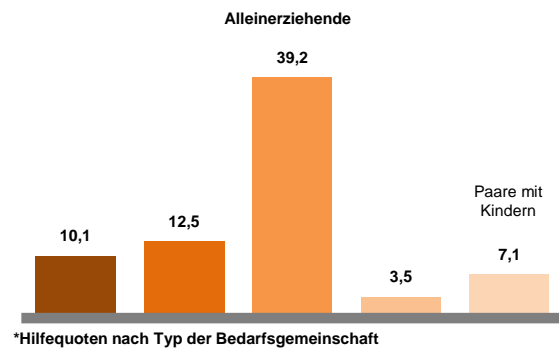
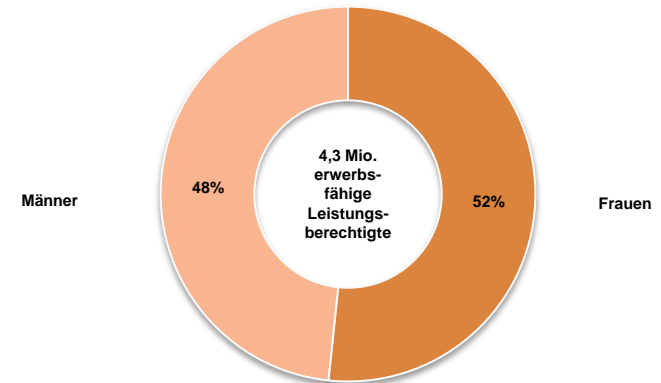
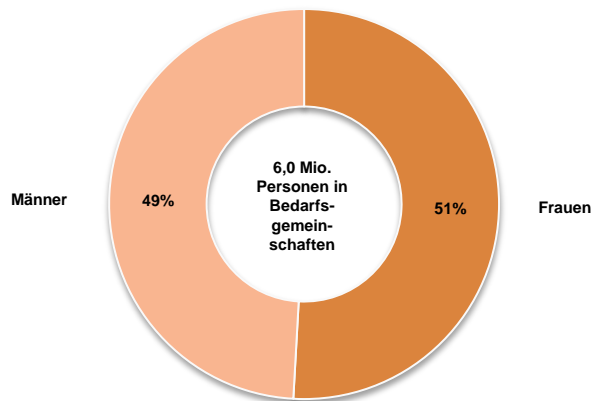
Weiblicher Beschäftigungsboom durch Teilzeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
jeweils Juni 2004 und 2014



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit,

Potenziale in der Grundsicherung für Arbeitsuchende



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2013

Bessere Rahmenbedingungen schaffen

- Frauen sollen verstärkt für vollzeitnahe Beschäftigung gewonnen werden (Projekt Stille Reserve).
- Nachfrage nach haushaltsnahen Dienstleistungen (Putzen, Wäsche, flexible Kinderbetreuung, leichte Haus- und Gartenarbeiten, ...) steigt stetig an.
- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im hauswirtschaftlichen Bereich ist wenig ausgeprägt.
- Minijobs und Schwarzarbeit sind weit verbreitet.
- Zahl der Senioren, die Unterstützung bei der Alltagsbewältigung brauchen, steigt permanent an.
- Singles, Alleinerziehende und Familien verlieren durch die Mehrfachbelastung zwischen Privatleben und Beruf häufig die Balance.
- Arbeitgeber, die sich als familienfreundlicher Betrieb platzieren wollen, brauchen eine regionale Anlaufstelle für haushaltsnahe Dienstleistungen.
- Menschen mit Behinderungen brauchen im Alltag bedarfsgerechte Hilfen.
- Mangelnde Qualitätsstandards sorgen zunehmend für ein negatives Image von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten („Haushalt kann Jede oder Jeder“).

Haushaltsnahe Dienstleistungen – Schlüssel für die Steigerung des Erwerbspersonenpotenzials?

Doppelstrategie:

- Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen
- Vermeidung von 450-Euro-Jobs und illegaler Beschäftigung
- Schaffung von qualifizierten Dienstleistungsangeboten durch attraktive Qualifizierungsmaßnahmen (-module) und Zertifikat mit wertschätzendem Titel
- Zeitliche Entlastungseffekte für Berufstätige und Wiedereinsteigende

Weiterführende Informationen unter:

- www.bmfsfj.de > Publikationen, u.a. „Machbarkeitsstudie Haushaltsnahe Dienstleistungen für Wiedereinsteigerinnen“
- Kompetenzzentrum zur Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen, Uni Gießen
- Positionspapier Verdi
- Positionspapier Deutscher Frauenrat



Steuerung von Angebot und Nachfrage haushaltsnaher Dienstleistungen

- Sicherstellung der Inanspruchnahme und Akzeptanz durch Dienstleistende und Auftraggeber mittels Steuerung über Mehrgenerationenhäuser, Mütterzentren etc.
- Neutrale Stelle, niedrige Hemmschwelle, Vertrauensbasis
- Dienstleistungsplattform
- Anbieter von Qualifizierungsmaßnahmen (ggf. in Zusammenarbeit mit Trägern, Förderung durch ESF-Projekte, Agenturen für Arbeit, Jobcenter)
- Enge Kooperation mit Unternehmen (Bezuschussung von haushaltsnahen Dienstleistungen durch Gutscheine, Steigerung der Attraktivität von Unternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften bzw. Mitarbeiterzufriedenheit)
- Hohes Kundenpotenzial für Qualifizierung bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, aber auch bei (ungelernten) Wiedereinsteigenden, Migrantinnen und Migranten, Landfrauen etc.
- Zukunftsperspektiven, Attraktivität des Kurses, Karriereoptionen

- Staatliche Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen
- Vision/Idealzustand: Ausgabe von Gutscheinen für haushaltsnahe Dienstleistungen an Haushalte / Wiedereinsteigende mit Kindern bzw. Pflegepersonen / Seniorinnen und Senioren
- Durch Transformation kaum erhöhter Bedarf an öffentlichen Geldern
- Subventionierung von Erwerbsarbeit statt Arbeitslosigkeit

Pilotprojekt



Koordinierungsstelle

- » Mittel verwaltende Stelle
- » Qualitätssicherung und Koordination der Servicestellen
- » Abrechnung der vorgelegten Gutscheine

• bringt Nachfragende und Anbieter HHDL (mit überwiegend sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter/innen) zusammen

* Servicestelle

• gibt Gutscheine an definierte Nutzergruppen (Wiedereinsteiger/innen, Schwerbehinderte, Senioren etc.) aus

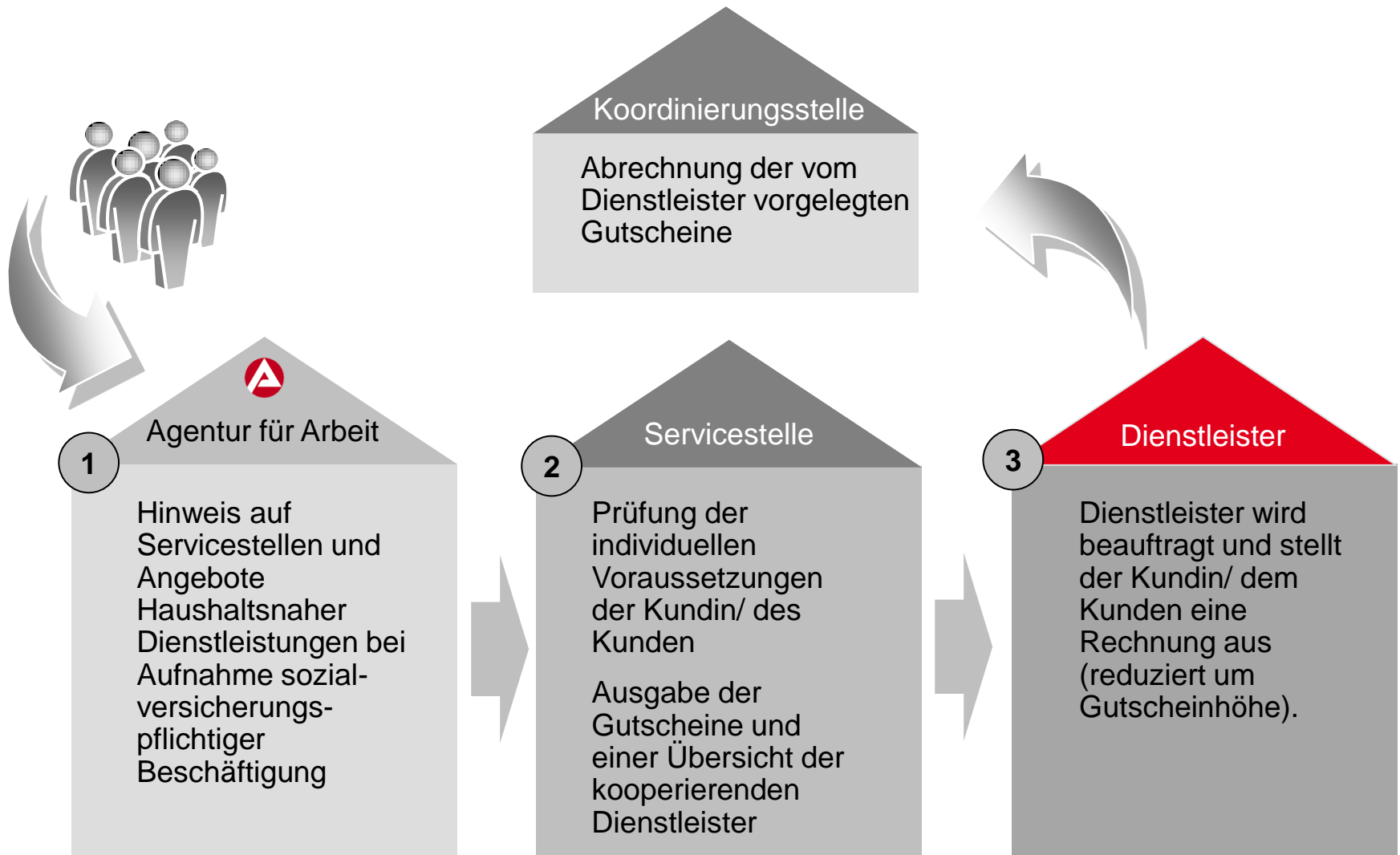
* Servicestelle

• bewirbt das neue Serviceangebot bei allen Nutzergruppen, besonders bei Arbeitgebern, Kommunen, Sozialleistungsträgern

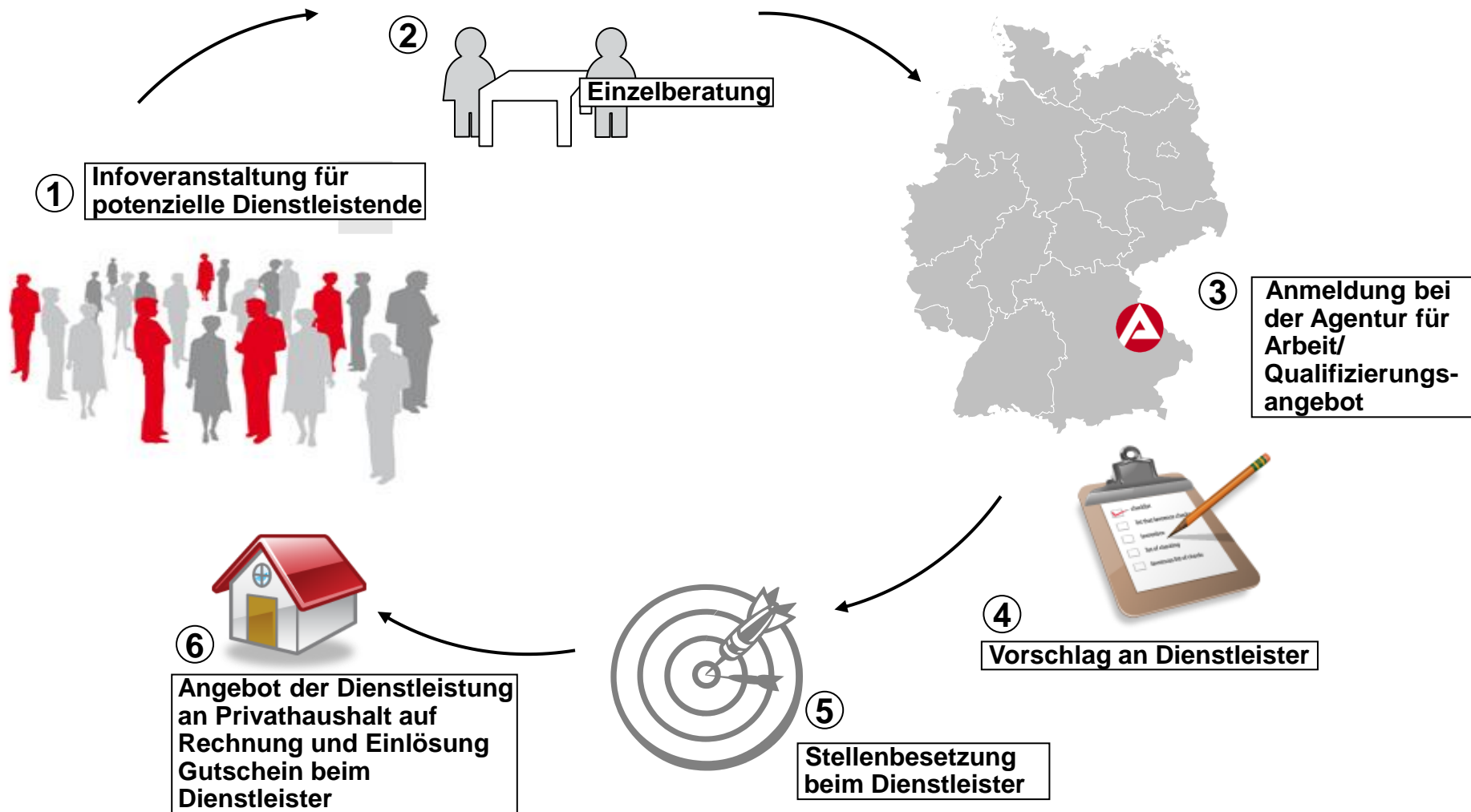
* Servicestelle

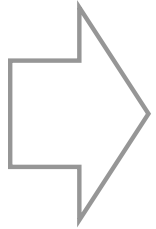
Servicestellen in drei verschiedenen Landkreisen des Agenturbezirks

Gutscheinverfahren



Gewinnung von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beim Dienstleister





Ausgabe von Gutscheinen, damit die Inanspruchnahme von Haushaltsnahen Dienstleistungen nicht ein Privileg von Gutverdienern bleibt

Bevorrechtigte Personengruppen:

- Wiedereinsteigerinnen, die mindestens 25-40 Std. pro Woche arbeiten wollen
- In Teilzeit gemeldete Kundinnen und Kunden, die ihre Verfügbarkeit auf mindestens 25 Std. pro Woche ausbauen
- Alleinerziehende im SGB III und SGB II
- Schwerbehinderte Kundinnen und Kunden im SGB III und SGB II jeweils im Falle der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsaufnahme.
- Seniorinnen und Senioren mit Bedarf an Unterstützung im Haushalt, um den Verbleib in der eigenen Wohnung länger realisieren zu können.

Chancen, Risiken, Vision

Chancen

- ✓ Zusätzliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im hauswirtschaftlichen Bereich
- ✓ Fachkräfte steigen nach familiärer Berufsunterbrechung früher und **umfänglicher wieder** in den Beruf ein.
- ✓ Senioren können länger in der eigenen Wohnung verbleiben.

Risiken

- ✓ Arbeit im Bereich Hauswirtschaft wenig attraktiv
- ✓ Begrenzte Verdienstmöglichkeiten
- ✓ Qualifiziertes Personal ist Mangelware

Vision

- ✓ Nach 2 Jahren Anschubfinanzierung haben sich die Servicestellen so gut etabliert, dass sich die Infrastruktur auch ohne Förderung trägt.
- ✓ Arbeitgeber, Sozialkassen, Privatpersonen, Stiftungen steigen in eine dauerhafte Subventionierung der Gutscheine für bedürftige Zielgruppen ein und/oder gründen eine Sozialgenossenschaft.
- ✓ Es wurden und werden auch zukünftig sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen durch frühzeitige und umfassende Berufsrückkehr und zusätzliche Arbeitsplätze im hauswirtschaftlichen Bereich geschaffen.
- ✓ Das Berufsbild der hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert sich und erfährt mehr Anerkennung durch leistungsgerechtere Entlohnung und Verringerung der Schwarzarbeit.



Wenn nicht jetzt, wann dann?

Packen wir's gemeinsam an und
überlassen wir den wachsenden Markt
nicht der Willkür !!!